

Der Briefetal-Bote erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt für das Quartal 1,20 Mark, monatlich 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pfg. Nach auswärts Postzuschlag.

Anzeigen werden in P. R. Neumanns Buchdruckerei und Papierhandlung und von allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Die sechsgepaltenen Pettzeile kostet 15 Pennig, die Restzeile 50 Pennig.

Briefetal-Bote

Amts-Bezirks-Anzeiger für Birkenwerder, Hohen-Neuendorf, Borgsdorf, Lehnitz u. Umgegend

Die Expedition des „Briefetal-Boten“ vermittelt ohne Preis-Zuschlag Anzeigen an alle auswärtigen Zeitungen.

Amtliches Publikations-Organ für örtliche Bekanntmachungen und für Vereine
Telephon: Amt Birkenwerder Nr. 5

Die Expedition des „Briefetal-Boten“ vermittelt ohne Preis-Zuschlag Anzeigen an alle auswärtigen Zeitungen.

Alleiniges amtliches Publikations-Organ mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder

No. 109. Birkenwerder, Dienstag, den 10. November 1908 7. Jahrg.

Unter Hinweis auf die §§ 9 und 38 des Urhebergesetzes ist der Nachdruck unserer Originalartikel verboten.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die fälligen Steuern für die Monate Oktober, November und Dezember 1908 sind vom 1. bis 15. November d. Js. vormittags von 8 bis 1 Uhr bei der hiesigen Steuerannahmestelle Werder 5 einzuzahlen.

Birkenwerder, den 29. Oktober 1908.

Der Gemeindevorsteher. Kühn.

Bekanntmachung.

Die Steuern pro Oktober/Dezember 1908 sowie das Bierzeitungsgeld pro 1908 sind vom 1. bis 15. November an den hiesigen Ortssteuererheber, Berlinerstraße 22 I, von 9-12 Uhr vormittags und 2-6 Uhr nachmittags einzuzahlen.

Hohen-Neuendorf, den 30. Oktober 1908.

Der Gemeindevorsteher. Wildberg.

Erklärung

Der Vorstand des Hauptvereins der Deutsch-Konserwativen (Eiser-Ausschuß) erklärt in der „Konserwativen Korrespondenz“ folgende Erklärung:

„Die letzten mit den Veröffentlichungen der englischen Presse verbundenen Ereignisse zeigen, daß der Dienst des Auswärtigen Amtes nicht überall ausreichend organisiert ist. Trotz der vom Reichskanzler formell übernommenen Vertretung müssen Vorkehrungen getroffen werden, welche die Wiederkehr solcher Mißstände für die Zukunft mit Sicherheit verhindern.“

Im Zusammenhang hiermit hält der versammelte Vorstand der Konserwativen Partei es für erforderlich, folgendes auszusprechen:

Wir sehen mit Sorge, daß Neuerungen Seiner Majestät des Kaisers, gewiß stets von edlen Motiven ausgehend, nicht selten dazu beigetragen haben, teilweise durch mißverständliche Auslegung unsere auswärtige Politik in schwierige Lage zu bringen. Wir halten, geleitet von dem Bestreben, das Kaiserliche Ansehen vor einer Kritik und Diskussion, die ihm nicht zuträglich sind, zu bewahren, sowie von der Pflicht befehle, das Deutsche Reich und Volk vor Verwundungen und Nachteilen zu schützen, uns zu dem ehrsüchtigen Ausdruck des Wunsch verbunden, daß in solchen Neuerungen zukünftig eine größere Zurückhaltung beobachtet werden möge.

Wir wollen dabei zugleich mit aller Entschiedenheit feststellen, daß wir im Interesse der Würde und des Machtbewußtseins des Deutschen Reiches eine weitere publizistische Behandlung dieser Vorgänge nicht für segensreich erachten können. Wir müssen wünschen, insbesondere auch dem Auslande gegenüber, diejenige Ruhe und Geschlossenheit des Volkes zum Ausdruck zu bringen, welche für uns, umdroht von Gefahren, eine politische Notwendigkeit der Selbsterhaltung ist.

Berlin, 5. November 1908.
Freiherr v. Mantuffel-Krossen, Vorsitzender.
v. Buch-Cranzow, Dr. Febr. v. Erffa, Dr. v. Seydebrand und der Graf. Dr. Kasing, v. Kröcher, Dr. Mchert, Dr. v. Mirbach-Sorquitten, von Rarmann, v. Pappenheim, Stadmann.“

Die Balkanwirren.

England und der Balkan. Aus London wird der „Deutschen Tagbl.“ geschrieben: Während die Interventions-Affäre endlich aus den Spalten der Tagespresse im großen und ganzen verschwunden ist, hält die Wochenschrift „Truth“ noch eine Nachlese. Gerechterweise muß man feststellen, daß sie bei dieser Gelegenheit nicht vergißt, die englischen Jingos und Deutschlandfeinde mit der äben den Raue ihres Spottes zu übergeben, aber wie es nicht anders sein konnte, bekommt auch Deutschland sein volggemeßenes Maß davon ab. Glücklichweise teilen aber die amerikanische Präsidentenwahl und die Balkankrisis der öffentlichen Meinung neue Attraktionen. Es ist nicht

ganz leicht, die Haltung Englands in der heutigen Konstellation genau zu definieren. Da noch so vieles unklar ist, mag England seine Karten nicht vorzeitig aufdecken. Zugleich ist man aber bemüht, mehr als ein Eisen im Feuer zu halten. Schon bei der ersten ministeriellen Erklärung im Parlament hatte Lord Bismarck betont, daß England nicht nur die Interessen der Türkei, sondern auch die der christlichen Balkanstaaten zu berücksichtigen gedächte. Es war charakteristisch, daß die konservative „Morning Post“ alsbald einen besonderen Berichterstatter nach dem Balkan sandte und in einer langen Artikelreihe, den Standpunkt der Serben, Bulgaren und Montenegroer behandelte. In erster Linie unterstützt England die Türkei. Zugleich aber wird die Freundschaft mit den christlichen Staaten der Halbinsel gepflegt. Vieles ist gelangt es, allesamt unter den englischen Hut zu bringen; auf alle Fälle aber behält man sich vor, an möglichst vielen Punkten den englischen Einfluß zu stärken oder neu zu begründen. Es ist eine Ausnahme, wenn der „Daily Graphic“ die serbischen Ansprüche ein für allemal für erledigt erklärt und Rußland selbst dafür verantwortlich macht, daß die serbischen Interessen im Jahre 1877 durch den Reichsberger Vertrag mit Oesterreich preisgegeben habe. Weit bezeichnender für die englische Stimmung ist, daß die „Times“, ohne sich freilich im einzelnen irgendetwas zu binden, die Hoffnungen der Serben nährt und sie auf die „Gerechtigkeit“ der Mächte verweist, die sie auf der Konferenz nicht vergessen würden.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm in Wien. Wie aus Wien gemeldet wird, ist Kaiser Wilhelm in Begleitung des Erzherzogs Franz Ferdinand im Automobil von Garsau am Freitag um 6 Uhr 5 Minuten im Schönbrunner Schlosshof eingetroffen. Die Fahrt ging über Albern und über die Reichsbrücke durch die Ausstellungsstraße, Praterstraße, Ringstraße, Mariasbiterstraße nach Schönbrunn. In den Straßen hatte sich ein zahlreiches Publikum versammelt, welches die hohen Herrschaften mit lebhaften Hochrufen begrüßte. Bei der Ankunft des Deutschen Kaisers in Schönbrunn trat die Schloßwache ins Gewehr. Kaiser Franz Josef kam dem Kaiser Wilhelm auf der Treppe entgegen. Die Begrüßung der beiden Monarchen gestaltete sich ganz ungewöhnlich herzlich. Sie tauschten Küsse aus, umarmten einander und schüttelten einander die Hände. Kaiser Franz Josef geleitete mit dem Erzherzog Franz Ferdinand den Kaiserlichen Gast in die Fremdenappartements. An der Tafel nahmen außer den beiden Majestäten teil Erzherzog Franz Ferdinand, dann das Gefolge des Deutschen Kaisers, Generaladjutant General der Infanterie Graf Hülsen-Häßeler, Flügeladjutant Baron Oberst von Marschall und Leibarzt Stabsarzt Dr. Wiesner. Außerdem waren zugegen General Freiber von Jenich, der seit einigen Tagen in Wien weilte, ferner der deutsche Botschafter in Wien von Tschirsky und die Generaladjutanten Graf Paar und Freiber von Bolfras, Flügeladjutant Major Graf Hoyos. In der Mitte der Tafel saßen die beiden Majestäten. Zur rechten Kaiser Wilhelms saßen Erzherzog Franz Ferdinand, Minister Freiber von Lehenthal, zur linken Kaiser Franz Josefs Botschafter v. Tschirsky und Botschafter von Szegonyi-Marich. An der Tafel herrschte regste Konversation. Um 8 Uhr wurde die Tafel aufgehoben. Die Majestäten, Erzherzog Franz Ferdinand und die Gäste begaben sich in den Salon während Kaiserin Elisabeth, wo Kaiser Wilhelm eine Viertelstunde Cercle hielt und alle Würdenträger durch Anreden auszeichnete. Der Deutsche Kaiser geleitete dann Kaiser Franz Josef in dessen Appartements, und die beiden Monarchen blieben dortselbst eine halbe Stunde in vertraulichem Gespräch allein. — Um 9/9 Uhr holte Kaiser Franz Josef den Deutschen Kaiser zur Fahrt zum Bahnhof ab. Die Majestäten fuhren in geschlossenem Leibwagen zum Bahnhof Unterhiesendorf. Die Abreise des Deutschen Kaisers mit dem preussischen Hofbesorger erfolgte um 9 Uhr 5 Minuten nach Donaufingern. Der Abschied beider Monarchen auf dem Bahnhof war äußerst herzlich. Kaiser Wilhelm küßte Kaiser Franz Josef dreimal auf die Wangen und drückte ihm warm die Hand. In ebenso herzlicher Weise verabschiedete er sich von dem Erzherzog Franz Ferdinand. Der Kaiser gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es ihm in diesem Jahre noch ein zweites Mal vergönnt gewesen sei, Kaiser Franz Josef zu sehen. Hierauf dankte der Kaiser dem Erzherzog Franz Ferdinand für die schönen Tage, die er mit ihm verbracht habe. Alsdann bestieg der Kaiser den Salonwagen, erschien aber gleich wieder am Fenster und hielt die Hand salutierend an den Jägerhut. Kaiser Franz Josef grüßte militärisch. Nachdem der Zug die Station verlassen hatte, fuhr Kaiser Franz Josef nach Schönbrunn zurück.

Locales und Verschiedenes.

Birkenwerder, den 9. November 1908.

* Nach der Personenstandsaufnahme am 15. Oktober d. Js. waren an diesem Tage im Gemeindebezirk Birkenwerder wohnhaft:

749 männliche Personen
794 weibliche Personen
613 Kinder

zusammen 2156 Einwohner.

Im Jahre 1907 wurden am gleichen Tage 2010 Einwohner gezählt; mithin eine Zunahme von 146 Personen.

* Zum Ahtuhr-Ladenschluß in den Vororten registrieren wir zunächst, daß auch die Potsdamer Handelskammer im hiesigen Orte bereits Erhebungen anstellt, um auch hier die Geschäftskreise zu sondieren, wie sie sich zu dieser Frage stellen. — Der Herr Bürgermeister von Oranienburg macht ebenfalls bekannt, daß auf Grund des § 139 f der Reichsgewerbeordnung — R. G. Bl. 1900 S. 969 — die Inhaber offener Verkaufsstellen in Oranienburg beantragt haben, anzuordnen, daß die Ladenschließzeit in den Monaten Oktober bis einschließlich März, mit Ausnahme der Sonnabende und der letzten 10 Wochentage vor dem Weihnachtsfest, täglich um 8 Uhr abends beginnt. Nicht berührt von dieser Anordnung sollen die Zigarren-Spezialgeschäfte bleiben. Die von ihm aufgestellte Liste der beteiligten Geschäftsinhaber liegt vom 9. November bis einschließlich 22. November 1908 im Rathaus II, Berlinerstraße 55, Zimmer 6, zur öffentlichen Einsicht aus. Gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste können Einsprüche bis zum Ablauf der Frist geltend gemacht werden. Bemerkenswert ist, daß die Zigarren-Spezialgeschäfte von der neuen Schließzeit ausgenommen sein sollen. — In der dieser Tage in G e r m s d o r f stattgefundenen Versammlung der Ladenbesitzer wurde der Beschluß gefaßt, auch dortselbst den Ahtuhr-Ladenschluß einzuführen. Die erforderlichen Schritte sollen sofort unternommen werden. Es ist zu hoffen, daß auch die benachbarten Orte dem Beispiele folgen.

* Die Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Birkenwerder hielt am Sonnabend ihre ordentliche Herbst-Generalversammlung im Restaurant „Gesellschaftshaus“ (P. Jahnke) hier selbst ab. Anwesend waren 27 Arbeitnehmer und 7 Arbeitgebervertreter. Die Tagesordnung wies 4 Beratungspunkte auf. In Vertretung des erkrankten ersten Vorsitzenden, Herrn Hermann Becker sen. eröffnete und leitete der stellvertretende Vorsitzende Herr Albert Wartenberg die Versammlung, welche kurz nach 8 Uhr abends ihren Anfang nahm und mit der Verurteilung der Herren A. Thiele, Birkenwerder, Emil Beyer-Hohen-Neuendorf als Beisitzer und Hermann Jahnke als Schriftführer eingeleitet wurde. Bei der Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung pro 1908 wurden die Herren Wilhelm Koch, Gustav Rückert und Paul Rich, Neumann mit den genannten Funktionen betraut. Bei der Wahl von 6 Vorstandsmitgliedern (2 Arbeitgeber und 4 Kaffeemitgliedern) welche turnusmäßig aus dem Vorstande auszuscheiden haben, wurden als die zwei ersten die Herren Sattlermeister J. Bornert und Zimmermeister Adolf Thiele wieder- bzw. neu-gewählt. Die vier gewählten Arbeitnehmer Herren Pieper, Albert Wartenberg, Dörband, und Julius Bauz gehörten bisher dem Vorstande an und wurden wieder gewählt. — Plummehr wurde zu der Abänderung der §§ 10, 12, 13 Abs. 1, 20 Abs. 1, 30 Abs. 1, 31, 40 Abs. 1 und 2, 41 Abs. 1, 43 59 Abs. 2 und 61 der Rassenjahrgungen gefaßt.

Seitens des Vorstandes war bereits ein Entwurf über die beabsichtigten Änderungen ausgearbeitet worden, welcher als III. Nachtrag der Versammlung vorlag. Die zu ändernden Paragraphen wurden verlesen und die §§ 10 und 12, § 13 (Absatz 1), § 20 (Absatz 1), § 30 (Absatz 1), § 31, (§ 59 Absatz 2 fällt fort) und § 61 nach dem Vorschlage des Vorstandes abgeändert. Die vorgeschlagene Änderung des § 40 (Abs. 1 u. 2) monach in Zukunft der Vorstand aus 6 Mitgliedern bestehen soll, anstatt wie bisher aus 12, wurde mit 16 gegen 15 Stimmen

abgelehnt. Hier bleibt es also bei der bisherigen Anzahl der Vorstandsmitglieder, also bei 12. Infolgedessen war auch die beantragte Verringerung des § 41 (Absatz 1) überflüssig. Dagegen wurde § 43 nach dem Vorschlag des Vorstandes abgeändert. Der III. Nachtrag zum Statut der Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Birkenwerder erhält also, vorbehaltlich der Genehmigung der Aufsichtsbehörde, folgenden Wortlaut bezw. folgende Änderungen des Statuts:

§ 10 erhält folgenden Wortlaut:

Die Arbeitgeber haben jede von ihnen beschäftigte Person, welche auf Grund des § 2 Mitglied der Kasse wird, spätestens am dritten Tage nach dem Beginne der Beschäftigung bei dem Kassen- und Rechnungsführer schriftlich anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung der Beschäftigung dafelbst schriftlich abzumelden. In den im § 2 Absatz 2 erwähnten Fällen beginnt die Frist für die Anmeldung erst mit dem Ablaufe von zwei Wochen nach dem Beginn der Beschäftigung.

Die Anmeldung muß enthalten:

- a) den Vor- und Zunamen, Jahr, Tag und Ort der Geburt sowie die Beschäftigung des Anzumeldenden,
- b) den Zeitpunkt des Eintritts in die Beschäftigung,
- c) den täglichen Arbeitsverdienst, welchen derselbe zunächst beziehen wird.

Falls die angemeldete Person bereits einer Kasse — der hiesigen oder einer fremden — angehört hat, ist das betreffende Mitgliedsbuch der Anmeldung beizufügen.

Die Abmeldung muß enthalten:

- a) den Vor- und Zunamen, Jahr, Tag und Ort der Geburt sowie die Beschäftigung des Abzumeldenden, seine Mitgliedsnummer bei der Kasse und
- b) den Zeitpunkt des Austritts aus der Beschäftigung.

Wenn bei einer solchen Person, welche auf Grund ihrer Beschäftigung der Versicherungspflicht bisher nicht unterlag, während der Dauer dieser Beschäftigung eine Veränderung eintritt, durch welche diese Person auf Grund des § 2 Mitglied der Kasse wird, so haben die Arbeitgeber auch für diese Person spätestens am dritten Tage nach Eintritt der Veränderung die vorchriftsmäßige Anmeldung zu bewirken. Dabei ist an Stelle des Eintritts in die Beschäftigung der Zeitpunkt des Eintritts dieser Veränderung anzugeben.

Änderungen im täglichen Arbeitsverdienst eines Kassenmitgliedes, welche die Versicherung in eine andere Mitgliedsklasse zur Folge haben, sind von dem Arbeitgeber spätestens am dritten Tage nach dem Eintritt dieser Veränderung bei dem Kassen- und Rechnungsführer schriftlich anzumelden.

Die Verschümmis dieser Verpflichtungen zieht Geldstrafen bis zu 20 Mark nach sich.

Arbeitgeber, welche ihrer Anmeldepflicht (Absatz 1) vorsätzlich oder fahrlässigerweise nicht genügen, sind außerdem verpflichtet, alle Aufwendungen zu erstatten, welche die Kasse in einem vor der Anmeldung durch die nicht angemeldete Person veranlaßten Unterzückungsfalle auf Grund dieser Satzungen gemacht hat.

§ 12 erhält folgenden Wortlaut:

Für die Bemessung der Höhe der Kassenleistungen und der Beiträge werden die Mitglieder in 7 Klassen eingeteilt:

1. Mitglieder, deren Arbeitsverdienst für den Arbeitstag 3,75 Mark und mehr beträgt, Klasse 1.
2. Mitglieder, deren Arbeitsverdienst für den Arbeitstag 3,25 Mark bis 3,74 Mark beträgt, Klasse 2.
3. Mitglieder, deren Arbeitsverdienst für den Arbeitstag 2,75 Mark bis 3,24 Mark beträgt, Klasse 3.
4. Mitglieder, deren Arbeitsverdienst für den Arbeitstag 2,25 Mark bis 2,74 Mark beträgt Klasse 4.
5. Mitglieder, deren Arbeitsverdienst für den Arbeitstag 1,75 Mark bis 2,24 Mark beträgt, Klasse 5.
6. Mitglieder, deren Arbeitsverdienst für den Arbeitstag 1,25 Mark bis 1,74 Mark beträgt, Klasse 6.
7. Mitglieder, deren Arbeitsverdienst für den Arbeitstag weniger als 1,25 Mark beträgt, Klasse 7.

Der durchschnittliche Tagelohn ist bis auf Weiteres festgelegt:

- a) für Mitglieder der 1. Klasse auf 4,00 Mark,
- b) " " " 2. " " 3,50 " "
- c) " " " 3. " " 3,00 " "
- d) " " " 4. " " 2,50 " "
- e) " " " 5. " " 2,00 " "
- f) " " " 6. " " 1,50 " "
- g) " " " 7. " " 1,00 " "

Diese Sätze bleiben in Geltung, bis sie durch die höhere Verwaltungsbehörde anderweitig festgestellt werden. In diesem Falle sind die neuen Sätze durch das im § 66 bezeichnete Blatt bekannt zu machen.

Jedes Kassenmitglied wird auf Grund seiner Anmeldung nach Maßgabe des dazum angegebene Arbeitsverdienstes durch den Kassenvorstand einer der sieben Klassen zugeteilt.

Versehrungen in eine höhere oder niedrigere Klasse finden nur bei verändertem Arbeitsverdienst,

jedoch nur von Monat zu Monat (fünf bezw. vier Wochen) statt. Beschwerden der Mitglieder gegen die Festsetzung der Klasse werden von der Aufsichtsbehörde (§ 68) entschieden.

§ 13 Absatz 1 erhält folgenden Wortlaut:

Als Krankenunterstützung wird den Kassenmitgliedern im Falle einer Krankheit oder durch Krankheit herbeigeführten Erwerbsunfähigkeit gewährt:

1. vom Beginne der Krankheit ab freie ärztliche Behandlung und Arznei,
2. die Lieferung von Brillen, Bruchbändern und ähnlichen Vorrichtungen oder Heilmitteln, welche zur Heilung des Erkrankten oder zur Herstellung und Erhaltung der Erwerbsfähigkeit nach beendigtem Heilverfahren erforderlich sind,
3. im Falle der Erwerbsunfähigkeit vom dritten Tage nach dem Tage der Erkrankung ab für jeden Arbeitstag, sowie für Sonn- und Festtage die Hälfte des durchschnittlichen Tagelohnes (§ 12) als Krankengeld und zwar:
 - a) für Mitglieder der 1. Klasse 2,00 Mark,
 - b) " " " 2. " " 1,75 " "
 - c) " " " 3. " " 1,50 " "
 - d) " " " 4. " " 1,25 " "
 - e) " " " 5. " " 1,00 " "
 - f) " " " 6. " " 0,75 " "
 - g) " " " 7. " " 0,50 " "

§ 20 Absatz 1 erhält folgenden Wortlaut:

Für den Todesfall eines Mitgliedes gewährt die Kasse ein Sterbegeld, wenn das Mitglied der Klasse 6 Monate angehört im dreißigfachen, andernfalls im zwanzigfachen Betrage des durchschnittlichen Tagelohnes (§ 12) und zwar:

- a) für Mitglieder der 1. Klasse 120 bezw. 80 Mark.
- b) " " " 2. " " 105 " 70 " "
- c) " " " 3. " " 90 " 60 " "
- d) " " " 4. " " 75 " 50 " "
- e) " " " 5. " " 60 " 40 " "
- f) " " " 6. " " 45 " 30 " "
- g) " " " 7. " " 30 " 20 " "

§ 30 Absatz 1 erhält folgenden Wortlaut:

Jeneigen, welche Mitglieder der Klasse werden, haben ein Eintrittsgeld im Betrage des für fünf Wochen zu leistenden vollen Kassenbeitrages zu zahlen.

§ 31 erhält folgenden Wortlaut:

Die wöchentlichen Kassenbeiträge betragen 3 vom Hundert des durchschnittlichen Tagelohnes der Kassenmitglieder und zwar:

- a) für Mitglieder der 1. Klasse 72 Pf.,
- b) " " " 2. " " 63 " "
- c) " " " 3. " " 54 " "
- d) " " " 4. " " 45 " "
- e) " " " 5. " " 36 " "
- f) " " " 6. " " 27 " "
- g) " " " 7. " " 18 " "

Die Beiträge sind für jede Woche, innerhalb welcher der Versicherte der Kasse angehört hat, ihrem vollen Betrage nach zu entrichten. Dabei gilt als Woche der Zeitraum von Montag bis Sonntag einschließlich.

§ 59 Absatz 2 fällt weg.

§ 61 erhält folgenden Wortlaut:

Die Eintrittsgelder und Beiträge sind in den letzten 4 Tagen jeden Monats für die in diesen Monat fallenden Wochen beim Kassenführer einzuzahlen.

Sofern die Zahlung nicht rechtzeitig geleistet wird, hat der Beitreibung ein Mahnverfahren vorzugehen. Für die Mahnung ist eine Gebühr zu entrichten und zwar:

- für Beträge bis 3 Mark 10 Pf.,
- " " über 3 " 15 " 20 " "
- " " " 15 " 150 " 40 " "
- " " " 150 " 150 " 75 " "

Diese Mahngebühren werden in derselben Weise wie die Rückstände beigetrieben.

Das Verzeichnis der Rückstände, welche nicht auf einmalige Mahnung binnen einer Frist von einer Woche zur Kasse gezahlt werden, ist monatlich dem Vorlande zur Herbeiführung der Beitreibung der Eintrittsgelder und Beiträge, sowie der zu entrichtenden Mahngebühr (§ 56 Ziffer 10) vorzulegen.

§ 43 erhält folgenden Wortlaut:

Vorbehaltlich der Bestimmung des § 57 über die dem Kassen- und Rechnungsführer zu gewährende Vergütung führen die Mitglieder des Vorstandes ihr Amt als Ehrenamt unentgeltlich. Notwendige, durch die Amtsführung erwachsende bare Ausgaben sind den Vorstandsmitgliedern aus der Kasse zu ersetzen.

Unter Verschümmen hat Herr Pieper um Mitteilung, wie weit und ob eine Abzweigung der Hohen-Neuendorfer Mitglieder immer noch angestrebt werde. Er würde dies im Interesse der Mitglieder sehr bedauern. Von anderer Seite wurde mitgeteilt, daß der Wunsch der Hohen-Neuendorfer, eine eigene Krankenkasse zu errichten, bedeutend nachgelassen habe, da man auch dort endlich einzusehen scheint, daß eine eigene Kasse nicht allein bedeutende Opfer an seine Mitglieder stellen würde, sondern auch bei den Eigenheiten der beiden Orte inbetrreff des Arbeitswechsels zu vielen Unbilligkeiten für die Arbeitnehmer führen würde. Im Interesse der Hohen-Neuendorfer Arbeiter sei zu wünschen, daß die beabsichtigte eigene Kassengründung unterbleibe und etwaige schon in dieser Beziehung getane Schritte widerrufen werden. Hiermit waren die Beratungen zu

Ende und schloß der stellvertretende Vorsitzende nach Verlesung des Protokolls die Versammlung.

Erwähnen wollen wir hierbei noch, daß der langjährige erste Vorsitzende Herr Hermann Becker sen. wegen seiner schweren Erkrankung und deren Nachwehen aus dem Vorlande auf eigenen Wunsch ausgeschieden ist. Der Vorstand verliert hierdurch einen treuen, uneigennütigen Berater, dessen Tätigkeit zum Nutzen und Besten der Kasse stets anerkannt werden wird.

Das achte Stiftungsfest beging am gestrigen Sonntag unsere hiesige freiwillige Feuerwehr im „Gesellschaftshause“. Unsere örtliche Behörde — die Herren von der Gemeindevorstellung waren mit wenig Ausnahmen vollzählig erschienen — und zahlreiche Mitglieder mit ihren Angehörigen füllten den Saal vollständig. Nach einigen Musikstücken nahm der Vorsitzende der Wehr, Herr Kamerad Schölffer das Wort zur Begrüßung und führte ungefähr folgendes aus:

„Gehörte Festgäste! Liebe Kameraden! Zunächst begrüße ich Sie alle auf das herzlichste. Es berührt uns Feuerwehrmänner recht angenehm, viele Vertreter unserer hochgeschätzten Behörden und liebe Kameraden von Nah und Fern unter uns zu wissen, die gekommen sind, um an unserer kleinen Feier teilzunehmen. Während uns sonst nur der straffe Dienst auf dem Übungsplatz oder am Brandherde vereinigt, haben wir uns heute zusammengefunden, um uns des zungelosen Beisammenseins zu erfreuen und unser Stiftungsfest zu feiern. Nehmen Sie mit den geringen Darbietungen herzlich, wir geben Ihnen das Wenigste herzlich. Es ist uns heute wiederum vergönnt, zwei Kameraden die Dienstauszeichnung für fünfjährige treue Dienste zu verleihen. Verehrte Festgäste, das ist für uns deshalb eine Freude, weil unsere Wehr nicht eine Reihe von Vergnügungen und gesellschaftliche Veranstaltungen den Mitgliedern bietet, sondern fast ausschließlich straffe Arbeit verlangt und ist es deshalb gewiß anerkennenswert, wenn sich Männer unter uns finden, die sich gern und bereitwillig in diesen schweren Dienst stellen, die freiwillig die Pflichten auf sich nehmen, ihren Mitmenschen in Zeiten der Not treue Helfer zu sein. Wir hoffen und wünschen, daß die Einwohner dies immer mehr und mehr erkennen und in den Wehrmännern nur ihre Beschützer sehen möchten. Durch Ihre Anwesenheit beweisen Sie uns, daß Sie unsere Sache würdigen, was uns zur besonderen Freude gereicht, und deshalb vielen Dank und herzlich willkommen.“

Anstelle des Prologs im zweiten Teile, welcher wegen plötzlicher Erkrankung der Sprecherin ausfallen mußte, brachten die Kameraden Müller und Schmidt ein Duett „Brand und Qualm“ zum Vortrag, welches stürmisch applaudiert und da capo verlangt wurde. Nach einem von den Gebrüder Jahnke vorgetragenen Konzertstück — Violine und Klavier —, welches ebenfalls wohlverdienten Beifall fand und eine Zugabe verlangte, traten die aktiven Mannschaften unter Kommando des Oberführers Schülze in Reih und Glied und nach dem „Stilgestanden“ nahm Herr Amtsvorsteher Kühn das Wort um den Kameraden Schölffer und Ernst Bergmann die fünfjährige Dienstauszeichnung zu überreichen. Herr Kühn knüpfte an seine vorjährige Teilnahme am Stiftungsfeste der Wehr an, wo neben einem nicht gut durchheizten Saale auch der Besuch viel zu wünschen übrig ließ. Heute sehe er mit Freude, daß inzwischen in dieser und jener Beziehung eine Besserung eingetreten sei und er überall zufriedene und festesfrohe Gesichter sehe. Er wünsche von Herzen, daß unsere tätige Wehr sich immer mehr Sympathie erwerben möchte und die Einwohnerschaft aber auch die Wehr in jeder Beziehung unterstützen möchte. Nur dann spront das die uneigennütigen Bestrebungen der Wehrleute mehr an und der Dank wird dann nicht ausbleiben. Mit hoher Freude und mit Stolz habe es ihn erfüllt, daß in einem Nachbarorte — Sachsenhausen — der bewährte Vorsitzende der Birkenwerder Feuerwehr, Herr Paul Schölffer berufen wurde, die dortige neu ins Leben getretene Wehr auszubilden und so der Provinzialbehörde zu übergeben, daß dieselbe wohl befriedigt, Herrn Schölffer den Ehrenfabel durch den Kreisinspektor Herrn Spindler-Ertner überreichen ließ. Fürwahr eine große Ehre nicht allein für Herrn Schölffer, sondern auch für den Ort und insonderheit für seine Birkenwerder Kameraden. Sodann wandte sich der Herr Amtsvorsteher den beiden Auszuzeichnenden zu, indem er die Treue rühmte, welche dieselben zu der selbstlos übernommenen Pflicht bewiesen. Es sei nicht nötig, auf weitere treue Pflichterfüllung hinzuweisen, dafür bürgen die Namen und Charakter der Kameraden Schölffer und Bergmann und auch ihnen gebührt für die treue Pflichterfüllung das Lied vom braven Mann. Mögen sie ein Vorbild sein für alle Kameraden. Nach Ueberreichung der Dienstauszeichnungen dankte Herr Schölffer sichtlich bewegt dem Herrn Amtsvorsteher für seine ihn und die Kameraden hoch ehrenden Worte, und auf's Neue verpflichtet er, wie bisher seinen Dank mit treuer Pflichterfüllung beweisen zu wollen. — Das humoristische Gesamtspiel „Feuerwehr im Frack“ wurde recht flott und glatt gespielt und in anbetrach der kurzen Zeit des Memorierens, ganz abgesehen davon, daß die Akteure auch am Tage ihrem Beruf nachgehen müssen, klappte alles sehr gut. Nachmal's erfreuten dann die Gebrüder Jahnke durch ihr Spiel die Anwesenden und nochmals ernteten sie reichen wohlverdienten Beifall. Die Duettisten Gebrüder Vardini wurden — — — vergessen bei dem darauffolgendem Ball, welcher den Schluß bildete. Während die Jugend tüchtig das Tanzbein schwang, bildeten die älteren Festgäste kleine Gruppen, um sich einen Spech zu erzählen oder aber um nicht zu weit von der munter fließenden Quelle entfernt zu sein, denn die Räume waren wirklich gut durchheizt. Das Bewies übrigens auch die Ausdauer

mit welcher an kein Zubehörenden gedacht wurde. Aber schön war's diesmal trotz alledem und alledem.

Das Familienkränzchen des Turnvereins „Friesen“ am Sonnabend nahm, trotz schwacher Beteiligung seitens der Einwohner, einen angenehmen Verlauf. Gemüth gibt es in Birkenerwerder eine Menge Vereine, und man kann nicht jedem Verein angehören und an jedem Stiftungsfest oder Kränzchen teilnehmen. Der Turnverein verdient es aber, kräftig unterstützt zu werden, denn sehr richtig hob der Vorsitzende, Herr Lehrer Thiele in seiner Begrüßungsansprache hervor, daß nicht nur die Turner selbst einen großen Nutzen haben, wenn sie durch fleißiges Ueben alle Muskeln anstrengen und stählen, sondern auch die Gemeinden und der Staat dabei interessiert sein. Die Freiübungen der Schülerabteilung und die der Männerabteilung, der Reigen, die Uebungen am Barren und die Gruppenaufstellungen, alles das wurde vortreflich ausgeführt und gab Kunde davon, daß der Geist der Zucht und Ordnung im Turnverein „Friesen“ nicht geschwunden ist, wenn auch die Zahl der Mitglieder etwas zurückgegangen sein mag. Besonders verdient hervorgehoben zu werden, daß Herr Fabrikbesitzer Teubel, der frühere Vorsitzende, dem Verein die Treue hält und er als ältester Turner die Uebungen mit großem Schmeiß und bewundernswerter Gewandtheit ausgeführt hat. Die musikalischen Vorträge des Herrn Braatz und seiner Künstler erfreuten wieder alle Zuhörer und auch die Herren Burckhardt, Gueffroy und Gebrüder Jahnke sorgten für Erheiterung. Im Namen der erschienenen Gäste sprach Herr Hauptlehrer König dem Verein für seine Tätigkeit seinen Dank aus und wünschte ihm ein weiteres Wachsthen und Gedeihen. Nach der Kaffeetafel trat der Tanz in seine vollen Rechte. So herrschte eitel Lust und Fröhlichkeit im Restaurant „Bodensee“ bis zum frühen Morgen.

Einem Kommerz zu Ehren des Provinzialinspektors der freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz der Provinz Brandenburg, des Herrn Oberstabsarzt Dr. Hering, anlässlich der 25jährigen Tätigkeit im Dienste des Roten Kreuzes, hatte am Sonnabend der Provinzialverband der freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz der Provinz Brandenburg im Krieger-Vereinshaufe in der Chausseestraße in Berlin veranstaltet. Der große prachtvolle Saal war dicht gefüllt von den Delegierten der Sanitätskolonnen der Provinz. Daneben herrschte die Uniform der Stabsärzte der Armee und überhaupt von Militärs vor. Die Tribünen wiesen einen reichen Damenstolz auf. Nach dem Eröffnungsliede „Und hörs't du das mächtige Klingeln“ folgte der Kaiserstoß, welchen der Kommissar für freiwillige Krankenpflege Fürst zu Salm-

Waruth mit markigen Worten und unter endloser Begeisterung ausbrachte und welchen wiederum das stehend gesungene „Heil Dir im Siegerkranz“ folgte. Die Festrede hielt Se. Excellenz der Herr General der Inf. 3. D. und stellvertretender Vorsitzender des Zentralkomitees der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz von Viebahn, welche in einen Toast auf den Jubilar ausklang. Nach dem Liede „Deutschland, Deutschland über alles“ erfolgte die Ueberreichung der Ehrengabe durch den ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Verbandes Herrn Sanitätsrat Dr. Gahlagher. Die Ehrengabe bestand in einem kunstvoll gearbeiteten Silbergeschank. Herr Dr. Dreifing Frankfurt a. O. überreichte als Gabe der Ärzte ein prachtvolles Album. Nach dem Liede „Brüder reißt die Hand zum Bunde“ sprach Herr Dr. Hering seinen Dank für die Ehreung aus und die leicht vibrierende Stimme ließ erkennen, wie bewegt er ob der allerseits entgegengebrachten Anerkennung war. Nach dem Liede „Aus der Jugendzeit“ folgte ein Kolonnenreihen, worauf der Kolonnenführer der Kolonne Birkenerwerder, Herr Lehrer Leschere auf die Kolonnenärzte sein Glas leerte. Nachdem gemeinsamen Liede „Mark Brandenburg“ toastete Herr Stabsarzt d. L. Dr. Gramer in schwingvollen Worten auf die Damen, welchem wiederum das Lied „Noch ist die blühende, goldene Zeit“ folgte. Das Flaggenlied beschloß den offiziellen Teil des Kommerzes und folgte alsdann die Fideletas, welcher Herr Apothekenbesitzer und Gemeinhöfse Sabé präsiidierte. Bis zum frühen Morgen währte das festliche Treiben und erst nach und nach mit den ersten Morgenröthen eilten die Teilnehmer den Bahnhöfen zu, um wieder die Heimfahrt anzutreten. — Dem Kommerz waren die Beratungen des Kolonnenführertages vorausgegangen.

* Zu dem in Nr. 108 des „Briesetal-Vote“ enthaltenen Eingefandt geht uns von anderer Seite folgende Zuschrift zu:

Die zur Anlage gestandene Beleidigung dürfte kaum das Interesse der Hohen-Neuendorfer Einwohner erregen, denn sie war nicht nur belanglos, sondern auch weniger bekannt. Die von der Beschuldigten f. St. gegen Fräulein Luz gerichteten schweren Anschuldigungen dagegen haben leider nicht zur Anlage gestanden, bedürfen also mit Rücksicht auf ihre Wichtigkeit — zur Aufrechterhaltung der Ehre des Fräulein L. — noch der Aufklärung. Nur diese allein haben f. St. großes Interesse erregt.

(Wir glauben hiermit beiden Theilen gerecht geworden zu sein und lassen nunmehr die Sache auf sich beruhen. Die Redaktion.)

* Aus Hohen-Neuendorf erhalten wir folgendes Eingefandt! Anschliesend an den in Nr. 107 Ihrer Zeitung enthaltenen Artikel frage ich ergebenst an, wa-

rum die Malerarbeiten für unsere neuverbaute Kirche nach Berlin vergeben sind? Wir haben in unserm Orte doch bewährte Kräfte die in erster Linie hätten berücksichtigt werden müssen, auch dürfte es dann außer Zweifel gewesen sein, daß wir das bevorstehende Weihnachtsfest in unserem Gotteshaufe besorgen könnten. Leider sind aber hiesige Malermeister zur Offerte der hauptsächlichlichen Malerarbeiten garnicht aufgefordert worden. Aufklärung wäre bringend erwünscht.

* Am nächsten Sonnabend begehrt der Kameradschaftliche Kriegerverein im Hohen-Neuendorf einen Familienabend im Vereinslofale des Herrn Albert Feicht. Tanz, Vorträge und sonstige Ueberraschungen sind vorgesehen, so daß ein recht genußreicher Abend in Aussicht steht.

* Eine peinliche Szene ereignete sich bei einer Beerdigung auf dem evangelischen Kirchhof in Französisch-Buchholz. Dort fand die Beisetzung des Gärtnereibesizers Zielstorff statt. Der Sarg war bereits in die Gruf herabgelassen, und Pastor Ulich hielt die Grabrede. Während der letzten Worte näherte er sich zu dicht dem Grabe, und unter der Last seines Körpergewichtes gab das lockere Erdreich nach und der Geistliche fiel zum Entsetzen der Trauerversammlung in die offene Gruf. Die Totengräber befreiten mit vieler Mühe den Pastor aus seiner Lage; der Verunglückte hat anscheinend nur leichtere Verletzungen erhalten.

* Herr August Schulz, Werder Nr. 5 hierelbst, unser langjähriger Steuerheber und allgemein geschätzter Mitbürger, begehrt am nächsten Mittwoch mit seiner Ehefrau das silberne Hochzeitfest. Dem in voller Rüstigkeit und bester Gesundheit das Fest begehenden Ehepaar, welches stets unserm „Briesetalboten“ wohlgesinnt und treue Leser waren, wünschen wir aus vollstem Herzen bei ebensolcher Gesundheit und Rüstigkeit weitere 25 Jahre glücklichen Ehelebens.

Wegen erst kurz vor Drucklegung entstandenen Raumangels sind wir gezwungen, die Fortsetzung des Romans „Schwere Kämpfe“ bis zur nächsten Nummer zurückzustellen, was wir zu entschuldigen bitten.

Theater

in Birkenerwerder
im Restaurant „Bodensee“.

Saison-Eröffnungs-Vorstellung
Sonntag, 15. Nov. cr.

Gastspiel des hier beliebten und bekannten **Resden-Eufembles** (Die Frau Flora Weid) unter gef. Mitwirkung des Herrn **Otto Köppen** in Birkenerwerder. Novität des Kasino-Theaters in Berlin:

Familie Aug. Knoche
Hoffe mit Gelang in 4 Akten.

Anfang 7 1/2 Uhr.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.

Preise der Plätze.
Niederort, Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf. — Im Vorverkauf: Reservierte Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf. zu haben bei Herrn Otto Köppen, Kaufhaus Burckhardt, Herrn Barbier Waz Wauer, Herrn F. M. Neumann und im Restaurant „Zum Bodensee“.

Nach der Vorstellung:
• **Tanz-Kränzchen.** •
Nachmittags 4 Uhr:
Große Kindervorstellung: Rotkäppchen.

Brennholz-Auktion!
Die Firma **W. Döllken & Co.** (S. m. b. H., Werden (Müg)) läßt am
Dienstag, d. 10. November,
vormittags 10 Uhr in der Gastwirtschaft von **G. Wundt** in **Sachsenhausen** aus ihrem an das Dorf grenzenden Kiefernbestande meistbieten

350 Rm Stubben,
50 Rm Knüppel
und größere Partien **Reiser** versteigern. Das Holz liegt direkt an der Chaussee und Kanal.
Dranienburg, 6. Novbr. 1908.
Fritz Grünh, Auktionator.

Restaurant „Zum Fichtenhain“

Hohen-Neuendorf
Station Stolpe.

Sonnabend, den 14. November 1908:

Schlachtfest

verbunden mit **Abendlied und musikalischer Unterhaltung.**

Nachdem: **Tanzkränzchen.**

Hierzu ladet alle Freunde und Gönner freundlichst ein
Carl Gentzen.

Kameradschaftlich. Krieger-Verein :: Hohen-Neuendorf.

Sonnabend, den 14. November 1908
abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslofal, **Alb. Feicht,** Schönfließertstr. 17:

Familien-Abend

Tanz- Vorträge • Ueberraschungen.

Die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins werden mit ihren werten Angehörigen hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Werner's Zahn-Atelier

Künstliche Zähne, Plomben etc.
unter Garantie für tadellosen Sitz und Brauchbarkeit beim Essen.

Zahnoperationen
unter Anwendung absolut schmerzlos wirkender Mittel.

Hauptgeschäft:
BERLIN. 4
Invalidenstrasse 129
Eingang Borsigstrasse.
Telephon III, 5907.

Zweiggeschäft:
Hohen-Neuendorf,
Stolperstrasse 44
und Viktoriastrasse 28.
Sprechzeit auch Sonntags

Mittwoch, den 11. November 1908,
abends 8 Uhr,
im Saale des „Gesellschaftshauses“

Gemeinde-Abend

unter Mitwirkung des **Männer-Gesangvereins „Eiche“** und des **Kindchor.**

- Vortrag:** Pfarrer **Waithat** aus Steyr:
Die Lage der Evangelischen in Oesterreich.
- Vortrag:** Pfarrer **Lehmann:**
Reise-Eindrücke.

Zutritt frei!

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Pfarrer Lehmann.

Schützengilde zu Hohen-Neuendorf.

Einget. Verein.

Sonntag, 15. und Montag, 16. November
von nachmittags 1 Uhr ab bis zum Dunkelwerden:

Widpret- u. Fleisch-Prämien-Schiessen.

Ausgabe ca. 120 Mk.

- Preis im Werte von 15 Mk.
- Preis im Werte von 12 Mk.
- Preis im Werte von 10 Mk. usw.

Preisverteilung am 16. November, abends 6 Uhr.

Zu diesem Schießen ladet die Kameraden befreundeter Vereine und Gilden, unsere Freunde und Gönner zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein

Der Vorstand.

Jede Woche blutreiche
Hasen, Kaninchen,
Hirschwild u. Gänse,
Hasen auch gepick,
empfehlen zu billigsten Tagespreisen

Treffe am **Donnerstag, den 12. November cr.,** mit selbstgemästeten, fetten, geschlachteten
Gänsen
in der **Obermühle Birkenerwerder** bei Kurth ein und bitte um geeigneten Zuspruch
A. Hoffmann, Zehlendorf.

Restaur. Boddensee

Karl Brandt : Birkenwerder.

Voranzeige.

Sonnabend, 28. November:

Großes Militärkonzert

ausgeführt von der Kapelle des **3. Garde-Regiments i. F.** unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdir. **Schrad er.**

8000 Mk.

zur ersten Stelle werden per **Neuauß** über 1. April 1909 gesucht. Offerten unter **H. H.** an die Expedition des Briesetal-Vote.

In **Hohen-Neuendorf** Stolper Weg, 1 Treppe vorn habe
eine Wohnung,
2 Stuben und Küche, zu vermieten.
W. Klintzmann.

Milch-reichere Kühe, schwerere Kläber u. Ochsen, stets frischmilchige fetts Schweine
erzielt man durch regelmäßige Bezüge von dem berühmten
Milch- und Mastpulver „Bauernfreude“.
Langjährige glänzende Erfolge. Alleiniger Fabrikant **Th. L. Auser, Regensburg.**

In Birkenerwerder bei:
Otto Herm, Saalman, Hauptstr., Emil Hertzner, Bahnhofs-Allee 1, Th. Bergemann, Hauptstraße 27.

von Franz **Schwarzl** entworfen alle **haarl. Gesicht- u. Armhaarschwächer sofort u. unschädlich, Dose 2 M. Nur Berlin, Leipzigerstr. 55, Colonaden**
Enthaarung.

Redaktion, Druck und Verlag:
Paul Richard Neumann
in Birkenerwerder.

A. JANDORF & Co

Spittelmarkt

Belle Alliancestrasse

Grosse Frankfurterstrasse

Brunnenstrasse

Kottbuser Damm

Montag
Dienstag
Mittwoch

Pelzwaren

Kanin-Stola mit 4 Schweifen ganze Länge ca. 200 cm 4.95	Moufflon-Stola m. 4 Schweifen ganze Länge ca. 210 cm 9.75	Tibet-Stola schwarz, mit Schweifen ganze Länge ca. 150 cm 9.50
Kanin-Stola mit 4 Schweifen ganze Länge ca. 210 cm, breite Form 6.90	Skunks-Stola mit 4 Schweifen und Posamenten- garnitur, ganze Länge ca. 140 cm 8.50	Tibet-Stola schwarz, mit Schweifen ganze Länge ca. 200 cm, breiter Kragen 11.75
Kanin-Stola mit 4 Schweifen Länge ca. 200 cm, ganz breite Form, mit Kopfgarnitur 9.75	Skunks-Stola mit 4 Schweifen, breite Form, ganze Länge ca. 195 cm 21.50	Tibet-Stola schwarz, prima Qualität, mit Schweifen ganze Länge ca. 240 cm 16.50
Kanin-Stola mit 6 Schweifen ganze Länge ca. 230 cm extra breite Form 10.50	Tibet-Stola weiss, mit Schweifen ganze Länge ca. 170 cm 7.95	Tibet-Stola schwarz, mit Schweifen Länge ca. 220 cm extra Qualität, ganz breite Form 25.00
Kanin-Stola mit Schweifen und Kopfgarnitur, ganze Länge ca. 225 cm, neueste Form 18.75	Tibet-Stola weiss, mit Schweifen ganze Länge ca. 190 cm, breite Form 9.75	Kindergarnitur „Irene“ bestehend a. Kragen u. Muff, „Hermelin-Imitation“ 2.90
Kanin-Stola mit neuester Kopf- und Kragengarnitur, ganz moderne Form 19.50	Tibet-Krawatte weiss, mit Schweifen ganze Länge ca. 200 cm 13.50	Kindergarnitur „Erika“ bestehend aus Kragen und Muff, „Moufflon“ .. 4.90
Moufflon-Stola m. 4 Schweifen ganze Länge ca. 190 cm 5.75	Tibet-Stola weiss, mit Schweifen ganze Länge ca. 225 cm breite Form 14.75	Kindergarnitur „Beatrice“ bestehend aus Kragen und Muff, „weiss Tibet“ 5.90
Bluse aus prima Velour-Stoffen in grün, blau, braun und schwarzgrauen Farben. Vorderteil mit Paspel und Samknöpfen garniert 2.75	Bluse aus wollenen Stoffen mit eleganter Seidenkrawatte u. Schnalle garniert, ganz auf Futter 4.95	
Bluse aus neuesten Stoffen, modernste Karos oder Streifen, hübsch garniert, ganz auf Futter 4.50	Bluse aus reinseidenem Messaline, mit reicher Garnitur, ganz auf Futter 9.50	

Grosse Posten

Damen-Unterröcke

aus Melton, Tuch, Moire, Satin, Moirette

Serie I	II	III	IV	V
1.95	2.95	3.95	4.95	5.75

Weit unter Preis!

Damen-Paletots

aus Stoffen engl. Charakters, hochmoderne Fassons, gute Stoffe

Serie I	II	III	IV	V
5.75	7.75	9.50	12.50	14.75

3 Serien Damenwäsche

SERIE I: Taghemden Vorder- od. Achsel- schluss m. Languetten oder mit gestickter Passe 1.45	SERIE II: Fasson-Hemden mit reicher Stickeriegarnierung, in verschiedenen Ausführungen 1.95	SERIE III: Fasson-Hemden mit reicher Stickerie-Garnierung und Hohlraum Nachtschlösschen 2.45
Nachtjacken Körper-Barchend mit Languetten Steh- oder Umlegekragen 1.45	Nachtjacken Körper-Barchend, mit Sticker-Volant 1.95	Nachtjacken Körper-Barchend mit Stickerie-Volant und Umlegekragen 2.45
Beinkleider Körper-Barchend mit Languetten Stück 1.45	Beinkleider Kniefasson, Körper- Barchend o. Renforce mit Stickerie-Volant Stück 1.95	Beinkleider Kniefasson, Körper-Barchend, mit Stickerie-Volant Stück 2.45

Brüsseler Spitzen-Blusen ... 9.50, 12.50	1000 Spachtel-Garnituren für Jackets und Kleider 85 Pf. (Kragen u. Manschetten) Wert das Doppelte! Stück	Brüsseler Spitzen-Fracks ... 10.50, 15.00
---	--	--

Strümpfe

Damen-Strümpfe deutschlang, Wolle plattiert 48 Pf.	Damen-Strümpfe deutschlang, Reine Wolle 85 Pf.	Damen-Strümpfe englisch lang, gewebt, schwarz, mit grauer Ferse und Spitze .. 75 Pf.	Damen-Strümpfe gewebt, Reine Wolle 85 Pf.	Herren-Socken meliert, starke Winter- qualität 35, 45, 65 Pf.	Herren-Socken schwarz oder normalfarbig, Reine Wolle, Fuss ohne Naht 75 Pf.	Ersatz-Füsse für Damen-Strümpfe schwarz gewebt, Reine Wolle, Fuss ohne Naht 38 Pf.	Fusswärmer für Damen und Herren, mit an- gewebtem Kameelhaarfutter ... 20, 35 Pf.	Strickwolle schwarz und meliert, Pa. Qualität, in vielen Farben, Pfund 1.95, 2.65	Kastor- u. Zephyrwolle Prima Qualität, in vielen Farben, Pfund 3.50	Kinder-Strümpfe schwarz oder buntfarbig gemustert, englisch lang, 1-1 gestrikt, Reine Wolle Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8 Paar 55 65 75 85 95 1.05 1.15 1.25
--	--	---	---	--	--	---	--	--	--	--

Handschuhe

Trikot-Handschuhe für Damen, gemustert 48 Pf.	Strick-Handschuhe für Damen 75, 95, 110	Strick-Handschuhe für Damen, weiss, ca. 45 cm lang 95 Pf.	Imit. Schweden für Damen, farbig, ca. 45 cm lang 95 Pf.	Trikot-Handschuhe für Herren 65, 1.00, 1.25
--	---	--	--	---

Grosse Posten — Aussergewöhnlich billig!

Kinder-Kapotten

Serie I	Serie II	Serie III
1.35	1.95	2.75

Wollwaren

Herren-Westen gestrikt 2.95, 3.50, 4.50	Zuavenjacken für Damen 95, 1.45, 1.95	Sweaters für Knaben 95, 1.45, 2.45	Sweaters für Herren 2.95, 3.95	Kopftücher unterlegt, hell- oder dunkelfarbig 85, 1.45, 1.95	Tailentücher schottisch gemustert 1.75, 2.45	Golfblusen für Damen, Wolle, hell oder dunkelfarbig 3.75	Blusenschoner weisse Wolle 1.75	Lungenschützer mit angewebtem Kameel- haarfutter 65, 95 Pf.	Kinder-Trikots normalfarbig, mit Ueberschlag, 1a Qualität ca. 55 62 70 77 85 cm 95 1.15 1.30 1.45 1.60
---	---	--	--	---	--	--	---	--	--

Ein Posten **Kaffee- oder Tee-Gedecke** mit 6 Servietten
und farbiger Kante, gesäumt **2.75**

Unsere Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet!